

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Zeitung. 1784-1933 1880

87 (13.4.1880)

Dienstag, 13. April 1880.

Deutschland.

H. München, 10. April. Nachdem das Befinden Ihrer K. K. Hoheit der Erzherzogin Gisela ein fortgesetzt gutes ist, wird nunmehr von der Ausgabe eines ärztlichen Bülletins unter dem Dankesausdruck Ihrer K. K. Hoheit für die zahlreiche und warme Theilnahme an ihrem Befinden Abstand genommen. Ihre Majestät die Königin-Mutter erstattete heute der hohen Wöchnerin wiederum längeren Besuch. — Der ehemalige katholische Pfarrer, zuletzt Redakteur der in München erscheinenden „Bayrischen Zeitung“, Herr Schaufert, war wegen mehrerer Beleidigungen und Vergehen wider die öffentliche Ordnung vor das letzte oberbayerische Schwurgericht verwiesen, jedoch krankheitshalber nicht erschienen. Unter Ablehnung des auf sofortige Verhaftung lautenden staatsanwaltschaftlichen Antrages wurde die Verhandlung der Sache auf das nächste Schwurgericht vertagt. Wie nun der heutige Polizeibericht meldet, hat Schaufert das Weite gesucht und wird steckbrieflich verfolgt. — Dr. Sigl schreibt in seinem „Vaterland“, „Zum Frieden mit Preußen“. Der hochwürdigste Herr Bischof von Passau, über den „Kulturkampf“ befragt, äußerte sich in folgender hochinteressanter Weise: „Er habe vor einiger Zeit an Se. Heiligkeit geschrieben und dieselbe aufgefordert, den Weg der Veröhnung weiter zu gehen; denn es handle sich jetzt nicht um Staat und Kirche, sondern um das Seelenheil von Hunderttausenden“. Se. Heiligkeit habe ihm (dem Bischof) nun ein eigenhändiges Schreiben geschickt, sich für die wohlmeinenden Rathschläge bedankt und erklärt, er werde so weit gehen, als irgendwie möglich sei, und er hoffe zuversichtlich, der Friede werde hergestellt werden. — Diese Mittheilung kommt uns von einer Seite, von der wir Grund haben, dieselbe für authentisch zu nehmen. — In Bapenheim befindet sich zur Zeit ein von der preussischen Regierung abgeordneter Sachverständiger, welcher den Auftrag hat, den in der berühmten Haberleinschen Petrefaktensammlung befindlichen Urvoegel (Archäopteryx) anzukaufen. Die bayrische Kammer hat die Mittel zu dessen Ankauf verweigert. — Als Zeichen der Zeit ist zu erwähnen, daß im ersten Quartale L. J. von der Polizeimannschaft in Nürnberg 726 Anzeigen wegen Bettels und 306 wegen Landstreicherei erfolgt sind.

Oesterreichische Monarchie.

Wien, 9. April. Die Ernennung des bisherigen Reichsfinanzministers zum Generaladjutanten der beiden Hoftheater, über welche er fortan souverän und in letzter Instanz gebietet — denn die betreffenden Angelegenheiten sind aus dem Ressort des Obersthofmeister-Amtes vollständig ausgeschieden — ist nur eine provisorische. Baron Hoffmann hat sich nicht definitiv binden lassen wollen, bevor er nicht genau den Boden unter seinen Füßen kennt und bevor er nicht die Gewißheit hat, mit seinen reformirenden — künstlerisch und finanziell reformirenden — Ideen durchdringen zu können. Einweilen scheint es im Werke zu sein, den Hofbühnen eine wesentlich höhere, dann aber unüberschreitbare Subvention auszuwerfen, und damit ist der neue Generalintendant, jedoch mit der Maßgabe einverstanden, daß vorher das vorhandene Defizit vollständig gedeckt werde. Man darf übrigens mit wachsender Sicherheit behaupten, daß die vorliegende Ernennung in erster Reihe den Zweck hat, dem aus seiner hohen politischen Stellung scheidenden Staatsmann vorläufig wenigstens überhaupt eine entsprechende fuchbringende Thätigkeit anzuweisen, daß sie aber eben so wenig darauf abzielt, ihn dem politischen Leben, mit dem er ohnehin als lebenslängliches Mitglied des Herrenhauses in enger Berührung bleibt, für immer zu entziehen, daß vielmehr seine Wiederverwendung im politischen Staatsdienst ausdrücklich vorbehalten worden ist.

Frankreich.

Paris, 9. April. Die Meldung der Blätter, daß nach einem dem Ministerium des Aeußern von dem französischen Konsul in Singapur zugegangenen Telegramm Herr Wallon, der in einer wissenschaftlichen Mission der Regierung nach Sumatra gereist war, dort mit zweien seiner Begleiter von den Eingeborenen umgebracht worden sei, wird von der offiziellen „Patrie“ für unbegründet erklärt. — Die Ernennung des Hrn. Léon Say zum Botschafter am Londoner Hofe an Stelle des Admirals Rothemann kann als entschieden angesehen werden. Ursprünglich war nur davon die Rede, Hrn. Léon Say mit einer zeitweiligen Mission, nämlich mit den Unterhandlungen wegen eines neuen französisch-englischen Handelsvertrags, zu betrauen. Das Ergebnis der Parlamentswahlen hat aber die französische Regierung bestimmt, den ehemaligen Finanzminister, welcher ein langjähriger und vertrauter Freund des Hrn. Gladstone ist und sich auch sonst vieler Beziehungen mit den Spitzen der liberalen Partei erfreut, definitiv auf den Londoner Botschafterposten zu berufen. Dr. Léon Say, der sich mit seiner Familie in Spanien befindet, hat der Regierung angezeigt, daß er die Ernennung annehme, sein neues Amt aber erst im nächsten Monat antreten könne.

Die Session der Generalräthe ist in den meisten Departements ganz geräuschlos verlaufen. Wo ein „Wunsch“ gegen die Dekrete vom 29. März verlaubar wurde, legte der Präsekt durch Stellung der Vorfrage Verwahrung ein. Nur neun Generalräthe setzten sich über diesen Pro-

test hinweg, nämlich diejenigen von Cotes-du-Nord, Morbihan, Tarn-et-Garonne, Baucluse, Finistère, Loire-Inférieure, Vendée und Landes.

Badische Chronik.

Forststatistisches.

III.

Der dritte und letzte Haupttheil der forststatistischen Uebersichten bezieht sich auf die Gemeinde- und Körperschaftswaldungen, von welchen nur der Holz-Naturertrag und die ausgeführten Kulturen und Weganlagen nachgewiesen werden können. Der Holz-Gelbvertrag und der Gelbaufwand für die Waldarbeiten entzieht sich der Kenntniß der Forstbehörden, da sie mit der Verwaltung der Gemeinde- und Körperschaftswaldungen nichts zu thun haben, überdies auch ein großer Theil des Holz-Naturertrags als Bütgerabholz vertheilt wird, der Gelbvertrag also hier nicht ziffermäßig nachgewiesen werden kann.

Die Uebersicht über den Holz-Naturertrag ergibt folgendes:

Die ertragsfähige Waldfläche beträgt 249,182 ha zum Hieb kamen an oberirdischer Holzmasse im Ganzen 1,087,579,26 Festmeter, auf 1 ha 4,37 Festmeter, und zwar an Hauptnutzung 3,85 Festmeter, an Zwischenutzung (Durchforstungen) 0,52 Festmeter. Davon waren 22% Nadelholz und 78% Brennholz und von diesem wieder 49,3% Scheit- und Prügelholz und 28,7% Reisholz.

Vom Reisholz wurden 28,360 Festmeter = 9,1% der Reisholzmasse oder 2,6% der ganzen Hiebmasse nicht aufbereitet.

Außerdem wurden noch 16,365 Festmeter = 1,5% der oberirdischen Holzmasse an Stock- und Wurzelholz zur Nutzung gebracht.

Für Kulturen wurden folgende Verwendungen gemacht:

Durch Saat sind 456,68 ha neu angebaud worden und auf 481,78 ha Ausbesserungen geschähen. Man verwendete hiezu 111,446 kg Laubholz- und 9996 kg Nadelholz-Samen.

Durch Pflanzung wurden 493,82 ha neu in Bestockung gebracht und Ausbesserungen in einem Flächenmaße von 1097,23 ha bewirkt. Es geschah dies durch Verwendung von 4,287,681 Laubholz-Pflanzen und von 7,082,377 Nadelholz-Pflanzen.

Bodenvorbereitungen wurden auf einer Fläche von 269,1 ha, Trockenlegungen durch Ziehen von 119,829 m Gräben vorgenommen, während Schonungs- (Grenz-) Gräben auf eine Länge von 38,340 m gezogen wurden. Die Länge der neu angelegten Wege beziffert sich auf 243,552 m.

Eppingen, 9. April. Der hier verstorbene Apotheker und Altbürgermeister Ludwig Lothar hat in seinem Testament vom 6. April 1877 unter Anderem verfügt: „Von meinen Pöosen der badischen Prämienanleihe à 100 Thaler wird die höchste und niederste Nummer derselben, also 2 Stücke, als Grundstock zur Anlage eines Spitalfonds in hiesiger Stadt bestimmt und wolle von dem hiesigen Gemeinderath verwaltet werden, bis solcher durch etwaige spätere Schenkungen und Vermächtnisse von bürgerlichen und staatsbürgerlichen Einwohnern, z. B. kinderlosen Verwaltungsbeamten und Amtsrathen, die erforderliche Höhe erreicht hat.“ Der Gemeinderath hat dieses Vermächtniß unter dankbarer Würdigung der edlen Absicht des Gebers angenommen. Mit diesen Pöosen hat Kaufmann Ludwig Hochstetter ein ihm als Testamentvollstrecker zugefallenes schwebendes 10-Thaler-Pöos im Werth von 49 M. zu demselben Zweck dem Gemeinderath übergeben.

Oberkirch, 9. April. Es wurde angeordnet, daß die Ernennung der Bezirksräthe statt wie bisher auf 1. März für die Zukunft jeweils auf 1. April zu erfolgen habe. Wie der „Kenschtaler“ nun hört, wurden an Stelle der auf 1. März d. J. ausgetretenen Bezirksräthe: H. H. Karl Kappeler von hier, Karl André von Oppenau, Bürgermeister Adam Kupferer von Stadelhofen und Bürgermeister Georg Braun von Bbach, für die Zeit vom 1. April 1880 bis dahin 1882 zu Bezirksräthen des Amtsbezirks Oberkirch ernannt: die H. H. Gemeinderath Hermann Gund von Oberkirch, Krauzwirth Ludwig Hauser von Oppenau, Landwirth Joseph Kimmig von Thiergarten und Michael Birk, Busamsbauer von Ransbach.

Vermischte Nachrichten.

— (Was in den Eisenbahn-Waggons vergessen wird.) In Dresden befindet sich ein Bureau für Bergesliche, ein Fundbureau, in dem man alle die Gegenstände und Gepäcksstücke, die alljährlich auf den sächsischen Staats-Eisenbahnen von den Reisenden verloren oder vergessen werden, eine bestimmte Zeit lang verwahrt und den sich meldenden Eigentümern spesenfrei zurück-erstattet. In dieses Bureau, welches zur Generaldirektion der sächsischen Staats-Eisenbahnen ressortirt, verlohnt es sich, einen Blick zu werfen, um zu erfahren, was Alles hier im Laufe eines einzigen Jahres den Bazar herrenloser Fundstücke bildet. Da sind zuerst an die achthundert Stöcke notirt. Ihnen folgen sechshundert Schirme, welche auch hier die alte Erfahrung bestätigen, daß man den Schirm nicht braucht, wenn man ihn mitnimmt. Den Regenschirmen sieht man das Geschlecht der einseitigen Besitzer nicht an, bei den Sonnenschirmen aber zeigt sich, daß Damen und Herren sich in der Bergeslichkeit nicht unterscheiden, denn jene sind mit neunzig, diese mit achtundneunzig Dpfen vertreten und ein Duzend Bücher kommt überdies auf's Konto der Damen allein. Daß doch die Taschentücher trotz ihrer beispiellosen Unentbehrlichkeit so häufig verloren und vergessen werden! Ueber fünf- hundert Exemplare kamen hier zur Verwahrung. Die Güte sind in zweihundert Mustereemplaren aller Façons und Qualitäten vertreten. Nur dreißig Damen widerfuhr das Schreckliche, ihr Liebstes, den blumen-, schleifen- und bänderreichen Hut einzu-

büßen, während hundertsechzig Bergesliche männlichen Geschlechts wahrscheinlich im Genuß einer Reiseumäße schwelgten und darob den Hut vergaßen. Den feinsten Cylindern widerfuhr dies Schicksal, doch herrschen die älteren Filze vor, die manchen Sturm erlebt, des Desteren eine Aufreibung erlitten und sogar den Verdacht erregen, von ihren Besitzern freiwillig „ausgesetzt“ zu sein. Ferner sind an die siebzig Röcke, Ueberzieher, Hüfen, Westen, Jaquets, Regenmäntel und sechshunddreißig einzelne Pelzfächer liegen gelassen worden, und verbürgt ist auch, daß Korsets mit und ohne Naht eben so ständig vertreten sind, wie Genden, Schürzen, Schuhe und Stiefel. Von den Reise-, Geld- und anderen Taschen sind an die sechzig vergessen worden und das gleiche Schicksal ereilte fünfundsiebenzig Körbe und fünfzehn Schleppenträger. Das Rauchen und Schnupfen als Zerstreuungsmittel hat bestens gewirkt, das beweisen neunzig liegen gelassene Tabaks- und Cigarrenpfeifen, fast eben so viel Cigarrenetuis, noch mehr Streichholz-Büchsen und zwölf Schnupf- tabaks-Dosen. Vierzig Brillen und Lorgnon, Fernrohre und Operngläser verlor das bewaffnete Auge, und die bewaffnete Macht ließ 56 Militärmützen, mehrere Helm-, Seitengewehre, Säbel, Brod- beutel, Kriegs- Denkmünzen, ja sogar ein Eisernes Kreuz im Stiche. Den Stand der Künstler vertreten zunächst dreißig Notenrollen, eine Ziehharmonika, ein Notenpult und ein Leierkasten-Gestelle, dann ein Delgemälde, mehrere Heiligenbilder und eine Galerie berühmter Männer. Die Gelehrten aller Fakultäten haben in hergebrachter Zerstreuung dreihunddreißig Bücher liegen gelassen, während an pikanter Lektüre kein Blatt vergessen wurde. Fünf- zehn leichtbeschwingte Commis voyageurs entlebigen sich der drückenden Last ihrer Musterpakete; der Handwerkerstand ist durch Werkzeuge aller Art vertreten; der Bauernstand aber, der nicht viel reist, ließ seine Spur nur in ein paar Sensen und Feldmäuse-Fallen zurück. Daß man eine Nähmaschine vergißt, begreift man eben so schwer wie das Zurücklassen von Reisepaß und Trauschein; erklärlicher ist es, daß sich zwei Köpfe heimlich von ihren Besitzern trennten. Die liegengeliebene Klüde regt zu besonderem Nachdenken an; hinter elf Botanisirtrömmeln aber sehen wir eben so viel betäubte Kindergesichter auftauchen. Viel Betrübniß mag auch die zweihundfünfzig zum Theil ganz werthvollen Schmuckfächer umschweben, während zehn Hunde sich viel weniger nach ihren Maulkörben sehnen werden, viel weniger in jedem Falle als die zwei „Schönen“, die ihr Gebiß mitzunehmen vergaßen. An baarem Gelde sind in diesem Jahre vierhundertneunddreißig Mark eingeliefert worden.

Literatur-Anzeigen.

H. C. H. Andersen's Ausgewählte Werke. Neu überfetzt auf Grund der einzigen vom Verfasser selbst besorgten deutschen Ausgabe. Herausgegeben und eingeleitet von Leopold Katscher. Ausgabe in 15-18 Lieferungen von je zehn Bogen. 8. Preis à 1 Mark.

Hans Christian Andersen gehört zu den bedeutendsten Belletrikern und Märchenerzählern unseres Jahrhunderts. Namentlich in Deutschland ist er einer der meistgelesenen und beliebtesten Autoren der Jetztzeit. Nun hat es zwar nicht an deutschen Ausgaben seiner sämtlichen Werke einerseits, seiner Märchen andererseits gefehlt, allein nicht alle Andersen'schen Schriften sind von gleicher Bedeutung und eine ganze Reihe derselben ist nicht mehr so gesucht wie früher. — Die Verlagshandlung von E. Wartig (Ernst Hoppe) in Leipzig hat daher den Entschluß gefaßt, die besten Leistungen der Feder des berühmten Dänen in guten Uebersetzungen als „Ausgewählte Werke“ neu herauszugeben und den zahlreichen deutschen Andersen-Freunden bei sehr guter Ausstattung zu einem billigen Preise zugänglich zu machen. Die Veranstaltung der Auswahl, die Revision der Uebersetzungen, sowie die Abfassung einer einleitenden Skizze hat der bekannte Literaturhistoriker Leopold Katscher übernommen.

Die Verlagshandlung war bemüht, eine sehr gute, hübsche und billige, des Namens Andersen's würdige Ausgabe zu veranstalten, und hofft, daß von nun an in keiner Familie, der an einer gediegenen, gemüthvollen, herzerquickenden, für Jung und Alt gleich geeigneten Lektüre gelegen ist, „Andersen's Ausgewählte Werke“ fehlen werden.

Allgemeine Deutsche Touristen-Zeitung. Organ für die Interessen der deutschen Touristenvereine. Erscheint am 1. und 15. jeden Monats in groß Folio. Preis pro Semester 2 M. 50 Pf. Frankfurt a. M., Verlag von Adolph Neppthuth.

Die „Allgemeine Deutsche Touristenzeitung“ bringt Berichte über die Thätigkeit der deutschen Touristenvereine, Schilderungen der interessantesten und solcher Gegenden Deutschlands, welche dem touristischen Verkehr noch erschlossen werden, die Sagen, Sitten und Gebräuche der deutschen Volksstämme, sie will dem Touristen als Führer dienen, wie die Touren am lohnendsten auszuführen sind; ferner enthält das Blatt Mittheilungen über neue Entdeckungen und Erforschungen in andern Ländern, über Naturereignisse, Expeditionen und Bergbesteigungen u. c., Notizen über Bäder und Hotels, Reise- und Verkehrsrichten, sowie passende Miscellen, und unterrichtet so den Leser über Alles, was ihm auf touristischem Gebiet von Interesse sein kann.

Das 13. Heft von Ueber Land und Meer (Stuttgart bei Hallberger) enthält: Thauwasser, Novelle von Prinz Emil zu Schönleib-Carolath. — Friedrich Oser, von B. Kiggenbach. — Von der deutschen Korvette „Prinz Adalbert“. — August Nibel, von Günther von Freiberg. — Das Winterpalais in St. Petersburg. — Aus Metternich's nachgelassenen Papieren. — Die Fritz Reuter-Galerie von Konrad Beckmann. — Das Regierungsjubiläum des Jaren. — Reiterfest in Düsseldorf u. a. m.

Verantwortlicher Redakteur: Heinrich Goll in Karlsruhe.

Handel und Verkehr.
Neuester Frankfurter Kurszettel im Hauptblatt
III. Seite.
Handelsberichte.

D. Frankfurt, 10. April. (Börse vom 3. bis 9. April.) Unter dem Einfluß der durch den letzten veranlaßten Berliner Insolvenzen und der Nachrichten über die Resultate der englischen Parlamentswahlen machte sich gegen Schluß der Woche eine schwächere Haltung bemerklich. Dieselbe verflachte sich noch in den ersten Tagen unserer neuen Berichtsperiode, namentlich in Folge umfangreicher Realisationen am Berliner Platze. Man hatte angenommen, daß die Coupontaxation der Kreditaktien das Signal zu einer erneuten Aufwärtsbewegung bilden werde, da jedoch diese Voraussetzung sich nicht erfüllte, so suchte die Spekulation die darauf hin eingegangenen Kaufengagements wieder zu lösen. Abgesehen von diesem Umstand verflachte der unbedrückende Wochenanweis der Staatsbahn und ferner die von Diskontokommandittheilen ausgehende Verflachung des Bankmarktes in Berlin. Ein weiterer Rückgang der Kurse trat am Dienstag Abend durch die Meldung von der Demissionierung des Fürsten Bismarck ein. Die Börse beruhigte sich in demselben bald nach der ersten Ueberprüfung, da man sich der Ueberzeugung hingab, daß ein thätlicher Akt der Reichstagswahl doch nicht erfolgen würde. Es vollzog sich daher von Mittwoch bis heute wieder eine Aufbesserung. An letzterer partizipierten aber weniger die eigentlichen Spekulationswerthe, sondern in höherem Grade die festverzinslichen Papiere, und das Geschäft empfing seinen hauptsächlichsten Impuls von Wien, wo Renten außerordentlich favorisiert waren. Der noch immer sehr flüssige Geldstand, sowie die höhere Verzinsung, welche ausländische Anlagewerthe gegen inländische bieten, begünstigten diese Disposition der Börse in ausnehmender Weise. Kreditaktien bewegten sich zwischen 246-247 1/2, 245 1/2-247 und 246 1/2, Staatsbahn-Aktien zwischen 238 1/2-239-238 1/2 und 239 1/2. Lombarden wichen von 72 1/2 auf 69 1/2 und schlossen 70 1/2. Defter. Bahnen erfreuten sich einer sehr guten Haltung und sind größtentheils besser. Beide Nordwest und Ostbahn hoben sich je 2 fl., Alfeld 1 fl. Auch Buschthaber sind auf Grund ihrer günstigen März-Einnahmen höher. Deutsche Bahnen fest. Thüringer, Berlin-Anhalt und Hess. Ludwigsbahn anziehend. Defter. Prioritäten fanden theilweise Nehmer zu besseren Kurzen. Von Goldverzinslichen

waren Nordost bevorzugt. Von ausländischen Fonds avancierten öftr. Goldrente 1 1/2%, Silberrente 3/4%, Papierrente 1%, Ungar. Goldrente 1 1/2%, öftr. Ungarische Eisenbahn-Anleihe bestanden sich 5%, 1873er Pfund-Ungar 4 1/2%. Russen zogen sämmtlich im Kurse an, ebenso Orientanleihen. Vooie durchgehend höher. Bankaktien still und abrückelnd. Darmstädter und Diskontokommandit beliebt, erstere 1 1/2%, letztere 1 1/4% besser. Deutsche Fonds ruhig. Von Wechseln Wien etwas theurer, andere Devisen billiger. Privatdiskont 2 1/2%.
Berlin, 10. April. Getreidemarkt. (Schlußbericht.) Weizen per April-Mai 216.—, per Mai-Juni 215.—, per September-Oktober 200.—. Roggen per April-Mai 167.—, per Mai-Juni 163.75, per September-Oktober 151.75. Rüböl loco 52.40, per April-Mai 52.10, per September-Oktober 55.60. Spiritus loco 61.—, per April-Mai 60.75, per August-September 62.60, per September-Oktober 58.30. Hafer per April-Mai 146.50, per Mai-Juni 147.50.
Köln, 10. April. Weizen, loco hiesiger 23.75, loco fremder 24.—, per Mai 22.60, per Juli 21.85, per November 20.50. Roggen loco hiesiger 19.50, per Mai 17.65, per Juli 16.80, per November 15.60. Hafer loco 16.—. Rüböl loco 28.—, per Mai 27.40, per Oktober 28.60.
Bremen, 10. April. Petroleum. (Schlußbericht.) Standard white loco 7.20, per Mai 7.30, per Juni 7.40, per August-September 7.90. Amerikanisches Schweineschmalz, Wilcor (nicht verzollt) 40%.
Pesth, 10. April. Weizen loco geschäftslos, auf Termine matt, per Frühjahr 12.25 G., 12.30 B., per Herbst 10.47 G., 10.52 B. Hafer per Frühjahr 7.20 G., 7.30 B. Weizen per Mai-Juni 8.— G., 8.05 B. Raps per August-Septbr. 13%. Wetter: Regen.
Paris, 10. April. Rüböl per April 76.—, per Mai 76.75, per Juni-Aug. —, per Sept.-Dez. 80.25.— Spiritus per April 74.—, per Mai-August 74.50.— Zucker, weißer, dispon. Nr. 3, per April 67.—, per Mai-Aug. 66.50.— Wehl, 8 Marken, per April 65.—, per Mai-Juni 65.—, per Juli-August 61.50, per Sept.-Dez. 67.— Weizen per April 32.—, per Mai-Juni 30.75, per Juli-Aug. 28.50, per Sept.-Dez. 27.— Roggen per April 20.75, per Mai-Juni 20.50, per Juli-August 19.— per Sept.-Dez. 18.25.
Antwerpen, 10. April. Petroleum-Markt. Schlußbericht.

Stimmung: Baixe. Raffinirtes Type weiß, disponibel 18 1/2 b., 18 3/4 B.
New-York, 9. April. (Schlußkurse.) Petroleum in New-York 7 1/2, do. in Philadelphia 7 1/2, Wehl —, Mais (old mixed) 54, Rother Winterweizen 1.37, Kaffee, Rio good fair 14 1/2, Havana-Ruder 7 1/2, Getreidefracht 5, Schmalz, Marke Wilcor 7 1/2, Speck 7 1/2.
Baumwoll = Zufuhr 5000 B., Ausfuhr nach Großbritannien 5000 B., do. nach dem Continent — B.
Baumwolle. Wochenzufuhr in der Union 38,000 B. Export nach Großbritannien 46,000 B., nach dem Continent 20,000 B. Vorrath 734,000 B.
Rotterdam 100-fl. = Lose von 1868. Ziehung vom 1. April. Auszahlung am 1. Juli 1880. Hauptpreise: Nr. 25283 zu 10,000 fl. Nr. 66596 zu 1500 fl. Nr. 63127 zu 1000 fl. Nr. 3794 13456 14684 23773 24539 48229 53720 zu 500 fl. Nr. 2579 4948 7374 8119 9179 13119 14951 15283 18740 21103 21589 22741 23728 24056 25561 27564 28006 29890 32986 34675 35544 35737 36291 36610 38521 38833 40472 41533 44527 46587 49851 49982 50040 52775 53427 54938 56094 57973 59531 59669 61020 61165 63127 65429 66713 je 200 fl.

Bremen, 8. April. (Per transatlantischen Telegraph.) Der Postdampfer „Braunschweig“, Kapitän C. Lindlich, vom Norddeutschen Lloyd in Bremen, welcher am 24. März von Bremen abgegangen war, ist heute wohlbehalten in Baltimore angekommen. (Mittheilung durch die Herren S. Schmitt u. Sohn, Sirschstraße hier, Vertreter des „Nordd. Lloyd“.)

Witterungsbeobachtungen der meteorologischen Station Karlsruhe.

Table with columns: April, Barometer, Thermometer, Wind, Himmel, Bemerkung. Data for April 10-12.

Bürgerliche Rechtspflege.

Ausgebote.

U.555.1. Nr. 3217. Eberbach. In Sachen Heinrich und Susanna Wüstenhuber in Eberbach und Johann Friedrich Gehrig in Neckarwimmersbach gegen unbekannte Dritte, Aufforderung zur Klage betr.

Heinrich und Susanna Wüstenhuber von Eberbach und Johann Friedrich Gehrig von Neckarwimmersbach besitzen auf Ableben der Katharina Elisabeth Gehrig von Neckarwimmersbach folgende Grundstücke auf der Gemarkung Neckarwimmersbach, bezüglich welcher der Gemeinderath mangels Eintrags im Grundbuch die Gewähr verjagt:

- 1. 2 a 16 qm Acker im Hungerberg hinter dem Wehr, neben Susanna und Elisabeth Gehrig;
2. 2 a 25 qm Wiesen im Fohacker, neben denselben;
3. 1 a 26,96 qm Acker im Hau, neben Susanna Gehrig und Michael Emmerich;
4. 81,99 qm Wiesen im Fohacker, neben Susanna Gehrig und Heinrich Kienz;
5. 56,35 qm Wiesen allda, neben Susanna Gehrig und Michael Bauer;
6. 2 a 44,11 qm Wiesen im Dreißwigen neben Susanna Gehrig und Peter Sauer.

Alle diejenigen, welche an die genannten Grundstücke in den Grund- und Pfandbüchern nicht eingetragen und auch sonst nicht bekannte, dingliche oder auf einem Stammguts- oder Familiengutsverbande beruhende Rechte haben oder zu haben glauben, werden aufgefordert, solche spätestens in dem auf Montag den 7. Juni d. J., Vormittags 10 Uhr,

bestimmten Termin bei dem unterzeichneten Gerichte anzumelden, widrigenfalls auf kläg. Antrag die nicht angemeldeten Ansprüche für erloschen erklärt werden.

Eberbach, den 1. April 1880. Grob. bad. Amtsgericht. Gerichtsschreiber: Heinrich.

Vermögensabsonderungen. U.572. Nr. 6486. Mannheim eim. Die Ehefrau des Wirths Albert Müller in Mannheim, Magdalena, geborene Fischer, hat gegen ihren Ehemann bei Grob. Landgerichte hier eine Klage auf Vermögensabsonderung erhoben.

Termin zur Verhandlung hierüber vor Grob. Landgericht — Civilkammer 1. — ist bestimmt auf Mittwoch den 19. Mai d. J., Vormittags 9 Uhr,

was zur Kenntnissnahme der Gläubiger hiermit bekannt gemacht wird. Mannheim, den 7. April 1880. Grob. bad. Landgericht. Civilkammer 1. Die Gerichtsschreiber: Jung.

U.579. Nr. 6429. Mannheim. Die Ehefrau des Müllers Julius Emmerich von Biegelhausen, Wilhelmine, geb. Pfeiffer, hat gegen ihren Ehemann bei dießseitigem Landgerichte eine Klage mit dem Begehren eingereicht, sie für berechtigt zu erklären, ihr Vermögen von dem ihres Ehemannes abzulösen. Termin zur Verhandlung hierüber ist auf Samstag den 5. Juni d. J., Form. 9 Uhr,

bestimmt. Dies wird zur Kenntnissnahme der Gläubiger andurch veröffentlicht. Mannheim, den 6. April 1880. Grob. bad. Landgericht. Gerichtsschreiber: Mehlert.

U.571. Nr. 6074. Mannheim. Durch Urtheil der Civilkammer I. Grob. Landgerichts Mannheim vom 24. März d. J. wurde die Ehefrau des Colporteurs Jakob Raab von Mannheim, Elise, geborene Selb, für berechtigt erklärt, ihr Vermögen von demjenigen ihres Ehemannes abzulösen, was zur Kenntnissnahme der Gläubiger hiermit öffentlich bekannt gemacht wird. Mannheim, den 24. März 1880. Grob. bad. Landgericht. Civilkammer I. Die Gerichtsschreiber: Jung.

Verschollenheitsverfahren. U.501.1. Nr. 4365. Ueberlingen. Die Verschollenheitsklärung der Magdalena, Kupert und Friedr. Muffler von Ueberlingen betr. Das Grob. Amtsgericht hier hat unterm Heutigen erkannt: Nachdem Kupert, Friedrich und Magdalena Muffler von hier der dießseitigen Aufforderung vom 25. Februar v. J., Nr. 4388, keine Folge gegeben haben, werden sie für verschollen erklärt und ihre nächsten Erben, nämlich Severin Anna und Theresia Muffler, Franziska Greßer und Auguste Frei, beide geb. Muffler von hier, vorbehaltslos der Sicherheitsleistung in den fürforlichen Besitz des Vermögens derselben eingewiesen. Ueberlingen, den 27. März 1880. Grob. bad. Amtsgericht. Der Gerichtsschreiber: Fromberg.

Entmündigungen. U.545. Nr. 3521. Schönau. Der ledige, 46 Jahre alte Donat Wechsel von Nambach wurde mit Beschluß vom 3. Februar d. J., Nr. 1282, nach U.N.S. 489 entmündigt und heute Bürgermeister Josef Wechsel von dort zu dessen Vormund ernannt. Schönau, den 5. April 1880. Grob. bad. Amtsgericht. Stibinger.

Erbeinweisungen. U.503.1. Nr. 5114. Durlach. Da auf die dießseitige Aufforderung vom 5. Januar l. J., Nr. 2189, keine Einsprache erhoben wurde, werden nunmehr die Erben der Rentnerin, Fräulein Julie Märker dahier, nämlich: Emilie Fittel Wittwe dahier, Ottilie Gehres und Emilie Schulze, geb. Gehres in Hamburg, Karoline Gehres hier und Mathilde Gehres, geb. Schmidt in Karlsruhe, in Besitz und Gewähr der genannten Erblasserin eingewiesen. Durlach, den 2. April 1880. Grob. bad. Amtsgericht. Der Gerichtsschreiber: Geber.

Erbsverladungen. U.526. Nr. 100. Borsberg. Gertrud, Margaretha und Crescentia Diez von Ruppriehausen, im Jahr 1858 nach Amerika ausgewandert, und Juliana Diez, Ehefrau des Georg Drehn von Waldschart, Königreich Bayern, sind zum Nachlasse ihres Vaters Georg Josef Diez, Landwirth von Ruppriehausen, erbberechtigt. Gertrud und Crescentia Diez sollen gestorben sein. Da der Aufenthaltsort sämtlicher genannten Beteiligten unbekannt ist, so werden dieselben, beziehungsweise ihre ehelichen Abkömmlinge, aufgefordert, sich zur Empfangnahme ihrer Erbtheile binnen 3 Monaten bei dem Theilungsbeamten dahier entweder persönlich oder durch gehörig Bevollmächtigte zu melden, widrigenfalls die Erbtheile so vertheilt wird, als wenn sie, die Vorgeladenen, bei Eröffnung derselben nicht mehr am Leben gewesen wären. Borsberg, den 5. April 1880. Der Grob. Gerichtsnotar: Rudmann.

U.585. Trüberg. Josef Andris, an unbekanntem Orten abwesend, ist zur Erbtheil seines zu Schönwald verstorbenen Bruders Andreas Andris mitberufen. Derselbe wird nun aufgefordert, seine Erbanprüche binnen 3 Monaten anher geltend zu machen, widrigenfalls das Vermögen lediglich denen zugeweiht würde, welchen es zufälle, wenn dieser Abwesende 3. Zeit des Erbanfalls nicht mehr gelebt hätte. Trüberg, den 1. April 1880. Grob. bad. Notar. Friedrich Damm.

Handelsregister-Einträge. U.529. Radolfzell. Der am Vermögensnachlaß der verstorbenen Magdalena Bruttel, ledig, von Weiler, erbtheilte Johann Baptist Bruttel von Weiler, Sohn des Albert Bruttel von da, wird, da dessen Aufenthalt dahier unbekannt ist, aufgefordert, seine Erbbechte binnen 3 Monaten dahier geltend zu machen, widrigenfalls sein Erbtheil den Miterbberechtigten zugewiesen werden würde. Radolfzell, den 6. April 1880. Der Grob. bad. Notar. Springer.

U.502. Nr. 4212. Kenzingen. In D.3. 38 des Firmenregisters — Firma „Anton Drle Sohn“ in Herbolzheim — wurde heute eingetragen: Das Geschäft ist im Jahr 1872 durch Vertrag auf Eduard Drle in Herbolzheim übergegangen. Die Firma blieb unverändert. Ehevertrag des jetzigen Inhabers mit Anna, geb. Dertle, vom 25. Februar 1862, wonach alles fahrende Vermögen, welches beide Theile in die Ehe einbringen und während derselben noch erwerben, bis auf 25 fl., welche jeder Theil in die Gemeinschaft wirft, mit allen Schulden gemäß U.N.S. 1500 und 1504 für vorbehalten erklärt wird. Kenzingen, den 3. April 1880. Grob. Amtsgericht. Dr. Köhler.

U.536. Nr. 2792. Bühl. In D.3. 80 des Firmenregisters wurde heute eingetragen: Die Firma „E. Darnbacher-Ries“ in Bühl ist am 15. März d. J. als Einzelfirma erloschen und auf die neu gebildete Handelsgesellschaft E. Darnbacher-Ries in Bühl mit sämtlichen Aktiven und Passiven übergegangen. (Vergl. D.3. 27 des Gesellschaftsregisters.) Bühl, den 5. April 1880. Der Grob. bad. Amtsgerichts. B. U.535. Nr. 2791. Bühl. In D.3. 27 des Gesellschaftsregisters wurde heute eingetragen: „E. Darnbacher-Ries“ in Bühl, Buchbinder, Galanteriewaaren-, Wein- und Brauntweingehäft. Die Gesellschafter sind: 1. Elias Darnbacher, Kaufmann in Bühl, verheirathet mit Rosa, geb. Ries von hier; nach dem Ehevertrag vom 16. November 1877 hat

jeder Theil 100 M. in die Gemeinschaft eingeworfen, alles übrige Vermögen ist verlegenchaftet. 2. Ferdinand Darnbacher, Kaufmann hier, verheirathet mit Hanna, geb. Ries von hier; nach dem Ehevertrag vom 25. Februar 1880 wirft jeder Theil 100 M. in die Gemeinschaft ein, alles übrige Vermögen wird verlegenchaftet. Jeder Gesellschafter ist zur Vertretung der Gesellschaft berechtigt. Bühl, den 5. April 1880. B. o. s. Gerichtsschreiber des Grob. bad. Amtsgerichts.

U.522. Nr. 7492. Offenburg. Mit Verfügung des Grob. Amtsgerichts dahier vom 3. l. Mts., Nr. 7492, wurde zu D.3. 132 des Firmenregisters Firma: Viktor Julius Marx von Zell a. S. eingetragen: Inhaberin der Firma ist auf Ableben des Viktor Julius Marx dessen Wittwe, Maria Anna, geb. Herp, in Zell a. S. Offenburg, den 5. April 1880. Grob. bad. Amtsgericht. Der Gerichtsschreiber: Heller.

U.520. Nr. 5729. Rastatt. Unter D.3. 33 (Firma Ludwig Schindler in Rastatt) wurde unterm 18. März 1880, Beil. Nr. 206, ins Firmenregister eingetragen: Ehevertrag des Josef Schindler mit Hermine Walz von Ruppensheim, datirt Rastatt, den 4. März 1880, wonach jeder Theil 100 Mark in die Gemeinschaft einwirft, während alles übrige Vermögen davon ausgeschlossen bleibt. Rastatt, den 18. März 1880. Grob. bad. Amtsgericht. Farensthor.

Zwangsversteigerung.

U. Steigerungs-Ankündigung.

In Folge richterlicher Verfügung werden nachbezeichnete Liegenschaften den Heimbach Jos. s. sammtverbindlichen Theilenten in Brösingen auf dortigem Rathhause Montag den 3. Mai 1880, Nachmittags 4 Uhr, öffentlich versteigert und endgiltig zugeschlagen um das sich ergebende höchste Gebot. 1. Ein zweistöckiges Wohnhaus M. sammt Scheuer, Stallung und Hofraithe nebst 15 Rth. Maß, welcher als Garten benützt wird, neben Maurer Walburg u. Joh. Gg. Geier, tar. zu 4460

Ca. 14 Btl. 18 Rth. Acker in 16 Parzellen, tar. zu 1975 Ca. 4 Btl. 6 Rth. Wiesen in 5 Parzellen, tar. zu 930 22 Rth. Weinberg im Berg, tar. zu 100 17 1/2 Rth. Gartenland in der Büsch, tar. zu 50 Summe 7615 Dieben erhalten die Erben der f. Bierbrauer Oberle's Eheleute von Brösingen, deren Erbsitz und Wohnort unbekannt ist, hiermit Nachricht. Heimbach, den 5. April 1880. Grob. Notar Florer.

Strafrechtspflege.

U.549.3. Nr. 4470. Borsberg. Refersiv Fährler Christian Birmel von Jhringen, zuletzt wohnhaft in Ruppriehausen, wird beschuldigt, als beurlaubter Referar ohne Erlaubnis ausgewandert zu sein, Uebertretung gegen § 360 Nr. 3 des Strafgesetzbuchs. Derselbe wird auf Anordnung des Grob. Amtsgerichts hierelbst auf Mittwoch den 26. Mai 1880, Form. 9 Uhr, vor das Grob. Schöffengericht zu Borsberg zur Hauptverhandlung geladen. Bei unentschuldigtem Ausbleiben wird derselbe auf Grund der nach § 472 der Strafprozedurordnung von dem Königl. Landwebr. Bezirkskommando Borsberg ausgestellten Erklärung verurtheilt werden. Borsberg, den 5. April 1880. Baumann, Gerichtsschreiber des Grob. Amtsgerichts.

Neulagerbuch II. Seite 265 M. Nr. 259. 20 a 01,33 qm Bauplatz an der alten Berghemstraße, bezeichnet mit Nr. 5 und begrenzt einseitig Professor Hofmann Wwe., anderseits Dr. F. Wittermaier, gerichtl. Anschlag 9000

Allagerbuch II. Seite 221 Nr. 2479.c. 81 a 7 qm Kastanienwald in der Kling unter der Schanz, begrenzt oben Stadtwald, sowie G. Ashwell Wwe. und Ida Wagner, unten Dr. F. Scharf, einseitig Joh. Kemler, anderseits G. Ashwell Wwe. und Ida Wagner, gerichtlicher Anschlag 2200 Gesamt-Anschlag 160,230 Heidelberg, den 30. März 1880. Der Vollstreckungsbeamte: Sternheimer. U.543. Borsberg.

2. Steigerungs-Ankündigung.

In Folge richterlicher Verfügung werden nachbezeichnete Liegenschaften den Heimbach Jos. s. sammtverbindlichen Theilenten in Brösingen auf dortigem Rathhause Montag den 3. Mai 1880, Nachmittags 4 Uhr, öffentlich versteigert und endgiltig zugeschlagen um das sich ergebende höchste Gebot. 1. Ein zweistöckiges Wohnhaus M. sammt Scheuer, Stallung und Hofraithe nebst 15 Rth. Maß, welcher als Garten benützt wird, neben Maurer Walburg u. Joh. Gg. Geier, tar. zu 4460

Ca. 14 Btl. 18 Rth. Acker in 16 Parzellen, tar. zu 1975 Ca. 4 Btl. 6 Rth. Wiesen in 5 Parzellen, tar. zu 930 22 Rth. Weinberg im Berg, tar. zu 100 17 1/2 Rth. Gartenland in der Büsch, tar. zu 50 Summe 7615 Dieben erhalten die Erben der f. Bierbrauer Oberle's Eheleute von Brösingen, deren Erbsitz und Wohnort unbekannt ist, hiermit Nachricht. Heimbach, den 5. April 1880. Grob. Notar Florer.

U.549.3. Nr. 4470. Borsberg. Refersiv Fährler Christian Birmel von Jhringen, zuletzt wohnhaft in Ruppriehausen, wird beschuldigt, als beurlaubter Referar ohne Erlaubnis ausgewandert zu sein, Uebertretung gegen § 360 Nr. 3 des Strafgesetzbuchs. Derselbe wird auf Anordnung des Grob. Amtsgerichts hierelbst auf Mittwoch den 26. Mai 1880, Form. 9 Uhr, vor das Grob. Schöffengericht zu Borsberg zur Hauptverhandlung geladen. Bei unentschuldigtem Ausbleiben wird derselbe auf Grund der nach § 472 der Strafprozedurordnung von dem Königl. Landwebr. Bezirkskommando Borsberg ausgestellten Erklärung verurtheilt werden. Borsberg, den 5. April 1880. Baumann, Gerichtsschreiber des Grob. Amtsgerichts.